

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE VISION UND DIE ERFAHRUNG VON CHRISTUS
IN SEINER AUFERSTEHUNG UND AUFFAHRT**

Botschaft eins

***Die Vision und die Erfahrung von Christus
in Seiner Auferstehung***

(1)

***Die universale Einverleibung
des vollendeten Dreieinen Gottes
mit den wiedergeborenen Gläubigen
in der Auferstehung Christi***

Bibelverse: Joh. 12:23–24; Lk. 12:49–50; Joh.
14:2, 10–11, 16–20, 23; 15:1–8, 16; 16:13–16

- I. Die Befreiung der Herrlichkeit der Göttlichkeit Christi ist Seine Verherrlichung mit der göttlichen Herrlichkeit durch den Vater (Joh. 12:23–24) in Seiner Auferstehung durch Seinen Tod hindurch (Lk. 24:26); die Befreiung der Herrlichkeit Seiner Göttlichkeit geschah, um Feuer auf die Erde zu werfen (12:49–50).
- II. Christus betete in Seinem menschlichen Leben, der Vater möge Ihn verherrlichen (Joh. 17:1, 5), und der Vater erhörte Sein Gebet (Apg. 3:13).
- III. Eine solche Verherrlichung ist eine Versetzung, die Christus aus der Stufe der Fleischwerdung in die Stufe Seiner Einschließung versetzte, in der Er als der letzte Adam zum Leben gebenden Geist in Auferstehung wurde (Joh. 1:14; 1.Kor. 15:45b).
- IV. Christus wurde durch Seine Verherrlichung in Seiner Auferstehung zum erstgeborenen Sohn Gottes, der sowohl Göttlichkeit als auch Menschlichkeit besitzt (Apg. 13:33; Röm. 8:29); Er wurde zum Leben gebenden Geist, dem pneumatischen Christus (1.Kor. 15:45b; Joh. 20:22) und hat alle, die an Ihn glauben, wiedergeboren, um die Kinder Gottes, die Art Gottes zu sein (1.Petr. 1:3).
- V. In der Auferstehung Christi sind alle Seine Gläubigen in die Vereinigung des Lebens mit dem durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gott hineingebracht und mit dem vollendeten Gott zu einer Einverleibung vermengt worden:
 - A. Gott ist in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit eine Einverleibung (Joh. 14:10–11):
 1. Indem Sie gegenseitig ineinander wohnen: „Ich bin im Vater und der Vater ist in Mir“ (V. 10).
 2. Indem Sie als einer zusammenarbeiten: „Die Worte, die Ich zu euch sage, spreche Ich nicht von Mir Selbst aus, der Vater aber, der in Mir bleibt, tut Seine Werke. ... Glaubt doch der Werke selbst wegen“ (V. 10–11).
 - B. Der vollendete Dreieine Gott und die wiedergeborenen Gläubigen bilden eine Einverleibung (V. 16–19):

1. Der Geist, der Dritte der Göttlichen Dreieinigkeit als ein anderer Tröster, der die Wirklichkeit des Sohnes, des Zweiten der Göttlichen Dreieinigkeit als des ersten Trösters und der Verkörperung des Dreieinen Gottes ist, bleibt nicht nur bei den wiedergeborenen Gläubigen, sondern wohnt auch in ihnen (V. 16–17).
 2. Durch Seinen Tod verließ der Sohn als der erste Tröster Seine Gläubigen und kam dann durch Seine Auferstehung als ein anderer Tröster zu ihnen zurück, um zu bewirken, dass sie mit Ihm leben können (V. 18–19).
- C. Der vollendete Dreieine Gott und die wiedergeborenen Gläubigen wurden in der Auferstehung Christi zu einer Einverleibung (V. 20):
1. „An jenem Tag“ – am Tag der Auferstehung des Sohnes.
 2. „Werdet ihr erkennen, dass“:
 - a. „Ich in Meinem Vater bin“ – der Sohn und der Vater sind als eins einverleibt.
 - b. „Und ihr in Mir“ – die wiedergeborenen Gläubigen sind hinein in den Sohn und im Sohn hinein in den Vater einverleibt.
 - c. „Und Ich in euch“ – der Sohn im Vater ist in die wiedergeborenen Gläubigen hinein einverleibt.
 3. Das *in* des Geistes der Wirklichkeit in Vers 17 ist die Gesamtheit der drei *in* in Vers 20.

VI. Das Ergebnis der Verherrlichung Christi, Seiner Auferstehung, ist die Einverleibung aller von Gott Auserwählten, Erlösten und Wiedergeborenen mit Sich Selbst in drei Aspekten: dem Haus des Vaters, dem Weinstock des Sohnes und dem Kind des Geistes:

- A. Der erste Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist das Haus des Vaters (V. 2):
1. Das Haus des Vaters wird durch den Tempel sinnbildlich dargestellt (2:16–21).
 2. Das Haus des Vaters ist eine göttliche und menschliche Einverleibung des durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Gottes, die sich aus Seinen erlösten, wiedergeborenen und umgewandelten Auserwählten zusammensetzt; je mehr wir Christus essen, desto mehr sind wir in dieser universalen Einverleibung einverleibt (vgl. Offb. 21:2–3; 2:17; Joh. 14:16–20).
 3. Alle an Christus Gläubigen, die durch Sein Blut erlöst, durch Seinen Geist mit Seinem Leben wiedergeboren und durch den Leben gebenden Geist mit dem göttlichen Element umgewandelt wurden, sind die „Wohnungen“ im Haus des Vaters (V. 2, 23).
 4. Das Haus des Vaters wird durch den beständigen Besuch des Vaters und des Sohnes zusammen mit dem Geist bei den erlösten Auserwählten aufgebaut, der in ihnen wohnt, damit sie die gegenseitige Wohnstätte des vollendeten Dreieinen Gottes und Seiner erlösten Auserwählten bilden (V. 23).
- B. Der zweite Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist der wahre Weinstock des Sohnes (15:1–8, 16):

1. Der wahre Weinstock ist als ein Zeichen des allumfassenden Christus der Organismus des durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gottes.
 2. Seine Reben (Zweige) sind die an Christus Gläubigen, die von Natur aus Zweige des wilden Ölbaums waren und durch ihr Hineinglauben in Christus (Joh. 3:15) in den veredelten Ölbaum eingepfropft worden sind (Röm. 11:17, 24); sowohl der veredelte Ölbaum als auch der wahre Weinstock sind Zeichen auf Christus; deshalb bedeutet, in den veredelten Ölbaum eingepfropft zu sein, in Christus eingepfropft zu sein.
 3. Die eingepfropften Zweige sind mit dem göttlichen Leben wiedergeboren, in die Lebensvereinigung mit dem auferstandenen Christus hineingebracht und mit dem durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gott einverleibt worden.
 4. Dies ist für die unbegrenzte Vervielfältigung des Dreieinen Gottes als die Zunahme des unermesslichen Christus, der die Verkörperung des durch einen Prozess gegangenen und vollendeten Dreieinen Gottes ist, und zwar für Seine universale Ausbreitung durch das Fruchtbringen der an Christus Gläubigen als der Reben durch ihr treues Bleiben in Christus für die Verherrlichung des Vaters (V. 29–30; 15:4–5, 8, 16).
- C. Der dritte Aspekt der Einverleibung des vollendeten Gottes mit den wiedergeborenen Gläubigen in Auferstehung ist das neue Kind des Geistes (16:13–16, 19–22):
1. Durch den vollendeten Geist wurde in Auferstehung ein neues Kind, ein neuer Mensch geboren (V. 21, 13–15).
 2. Dieses neue Kind, der neue Mensch, wurde von Christus am Kreuz geschaffen, indem Er in Seinem Fleisch das Gesetz der Gebote in Verordnungen außer Kraft setzte (Eph. 2:15).
 3. Dieses neue Kind, der neue Mensch, wurde durch den Vater zusammen mit dem auferstandenen Christus in Seiner Auferstehung wiedergeboren und durch den Geist im Geist der Gläubigen geboren (1.Petr. 1:3; Röm. 1:4; Joh. 3:6b).
 4. Die erste Gruppe der an Christus Gläubigen, die das Weggehen Christi durch Seinen Tod erlitten, war die gebärende Frau, und der Christus, der in Auferstehung zurückkam, war das neugeborene Kind als der neue Mensch (16:20–22; Kol 3:10–11).
 5. Der neue Mensch wird dadurch angezogen, dass die Gläubigen im Geist ihres Verstandes erneuert werden, um den Leib Christi zu vollenden (Eph. 4:23–24).